

seinen Freund, den Cardinal-Car Cavalette, einen Brief geschrieben, in welchem er die Erkenntnis der...

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Das bonapartistische Blatt Estafette begleitet die Nachricht von dem traurigen...

Europa wird heute eine Kunde vernehmen, die es mit Staunen erfüllen wird. Der kaiserliche Prinz ist bei den...

Das Paris erscheint mit schwarzem Rande und ist in wenigen Augenblicken allenthalben vergriffen.

Ein entsetzliche, schreckliche Nachricht hat uns heute wie ein Donner Schlag getroffen. Der kaiserliche Prinz wäre gestorben! Die Depeschen lassen uns leider nur die unsonnige, leere Hoffnung...

Es folgt eine Beileidnote der Redaktion an die Adresse der unglücklichen Mutter, worauf sich Oranier de Cassagnac der Aeltere wie folgt vernehmen lässt:

Nachdem wir unsere von untröstlichem Schmerz erfüllten Herzen zu der Kaiserin Eugenie emporgeschoben haben, müssen wir ohne Verzug auch an Frankreich denken.

Die France erblickt in dem traurigen Ereignisse „die Sühne des 2. December“ und auch insofern den Finger der Nemesis, als beinahe in demselben Augenblicke, da die Trauernachricht dem englischen Parlament...

Die royalistischen Blätter (Gazette de France, L'Union, Français etc.) äußern sich sehr kühl und stellen nur Betrachtungen über die Vergänglichkeit aller irdischen Größe an.

sehr abgeschmackten Caricaturen auf den kaiserlichen Prinzen, die in den neuesten Witzblättern erschienen sind, aus den Schaufenstern und Auslagen der Kioche entfernen werde.

Es wird der Tod des Prinzen Peter Napoleon (geboren 11. Oct. 1815, Sohn aus zweiter Ehe des Prinzen Lucian, Fürsten von Canino, mit Alexandra de Bleschamp) gemeldet.

Aus Paris vom 21. Juni wird der Magdeburgischen Zeitung berichtet: „Bei Rouher wurde gestern nur eine Beileidsadresse an die Kaiserin und eine ganz allgemein gehaltene kurze Proclamation beschlossen, die lediglich constatirt, daß die imperialistische Partei auch ferner treu und einig fortbestehen werde.“

Großbritannien.

London, 20. Juni. Die neueste Post vom südafrikanischen Kriegsschauplatz, deren Nachrichten bis zum 3. Juni reichen, bringt die erschütternde Kunde vom Tode des Prinzen Louis Napoleon.

Ueber den weiteren Verlauf des Zulufeldzuges wird dem Reuterschen Bureau gemeldet: General Fremont's Division überschritt am 29. Mai den Buffalofluß und langte am nämlichen Abend in Koppe-Alleide an, woselbst ein permanentes Lager gebildet werden wird.

Sir Bartle Frere langte am 31. Mai in Beaufort an, Sir Theophilus Shepstone hat sich nach England begeben. Die Vermessung der Transvaal-Eisenbahn hat begonnen.

London, 21. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erhob sich auf eine Anfrage Mr. Puleston's, ob neue Nachrichten vom Cap vorlägen, Oberst Stanley (Kriegsminister) theilte dem Hause die Nachricht von dem Tode des Prinzen Napoleon mit.

wurde. Die 17. Lanciers und die Umbalances gehen jetzt ab, um die Leiche zu bergen. Ich selber wußte nicht, daß der Prinz für diesen Dienst commandirt worden. Ich habe die traurige Genugthuung, fährt der Kriegsminister fort, „hinzufragen zu können, daß ein späteres Telegramm, welches mein sehr ehrenwerther Freund, der Colonialminister, seitdem empfangen hat, die Meldung macht, daß die Leiche des gefallenen Prinzen gefunden worden ist.“

Niederlande.

Der wiener Neuen Freien Presse schreibt man aus Amsterdam: „Die hiesigen Blätter geben sich sehr entrüstet über die Artikel, welche in deutschen, französischen und englischen Journalen über den verstorbenen Prinzen von Oranien und über Hollands Lage erscheinen.“

Ägypten.

Der Daily News wird aus Alexandria vom 18. Juni telegraphirt: „Fr. Baumgarten, der Specialkurier der deutschen Regierung, der hier am 12. Juni mit einem Ultimatum an die ägyptische Regierung anlangte, ist mit der erhaltenen Antwort nach Berlin abgereist.“

Königreich Sachsen.

Leipzig, 23. Juni. Der Verein der National-Liberalen im Reichstagswahlkreis Leipzig-Land hielt am gestrigen Morgen seine Jahresversammlung unter Vorsitz des Fabrikanten Jermann ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes seit der Generalversammlung im October 1877, besonders in Betreff der letzten Reichstagswahl, bei welcher sich zwar eine ansehnliche Zunahme der für die Ordnungsparteien stimmenden Wähler ergab, aber auch ein noch größeres Wachstum der Socialdemokraten.

Gegenüber den Socialdemokraten möge man sich nicht in Sicherheit einlassen lassen, da zwar anscheinend ihre Agitation eingestellt, aber in der That im stillen sehr lebendig sei. Seien doch allein hier in Leipzig seit October eine ganze Reihe socialistischer Blätter erschienen und gebe es doch auch noch einzelne verkappte socialistische Zeitschriften, so in Grimnitzschau und Dresden.

woselbst sie zungung vor- n Geschäfts- was Groß- n. der Er- it der Ver- m beschäftigt, Käche etc. stigt insolge dadurch be- in rapider

niederläu- überzogliche inner officiell- erdriert. stionsberech- nung des sch welchem Umstände notwendig zu machen, ist, wie in esches vor- urt die offi- geseß die niederländen s Recht der usenen an- die Ber- g von die- ichte über, ogen, daß andern. Für- s geringste

der unga- H. Zeit ein Zeit- il in dem- tegierungs- Deutschland der schreibe: nationalen atische liegt as die. Cal- troppe und ften haffen, Deutschland Ereignissen, herbankt und daß Deutschland, klet wurde. al ensche- die es in dition und t Deutschen Defekt nicht geist l der deut- en. Wenn ds innee- aus dem schland eine er Einheit ern dörste, nicht zu Aspiratio- teres wird en Kaisers

at Destre- te gegen it betont, n Wäch- s hervor- ombination- r Trumpf ritte Mit- keine katzgefun- emäßigiger der Apen- uenischen 10 Ca- nsurgen- det wird, 17. Juni hes aus im Ge- meldet: iter und Präl at aus zum der ita- hat an